Boris Banga und Yvan Perrin zum Hooligan-Gesetz

Das Parlament hat während der Frühjahrssession das Massnahmenpaket im Hinblick auf die Euro 08 und die Hooligan-Problematik beraten. Wir haben Boris Banga, Nationalrat und Stadtpräsident der Stadt Grenchen (SO), sowie Yvan Perrin, Polizist und Nationalrat aus Neuenburg, zu diesem Thema befragt. Das gesamte Interview kann unter www.protect-it.ch/duell gelesen werden.

Unsere Polizisten erhalten, zwar begrenzt bis Ende 2009, zusätzliche Kompetenzen, die gegenüber der jetzigen Gesetzgebung sehr einschneidend und weitreichend sind. Beim Bürger können diese Kompetenzerweiterungen der Polizei ein beängstigendes und störendes Gefühl auslösen. Entspricht dieses Massnahmenpaket überhaupt dem Geiste der Schweizer Rechtsprechung und passt es in die Vielfalt der Strafprozessordnungen und Polizeigesetze der Kantone?

Ja, es entspricht dem Geist. Rechtsprechung ist nicht in Stein gemeisselt. Sie muss sich der Situation anpassen, Antworten auf aktuelle Probleme bieten und die nötigen Mittel zur Verfügung stellen, um den Problemen zu begegnen. Gewalt in Stadien entspricht einem akuten Problem. Es geht nicht darum, repressiv gegen jedermann zu sein. Die Supporter der Nati sollen sich sicher fühlen bei den Spielen. Es kann nicht sein, dass eine Minderheit den engen Raum mit vielen Leuten nutzt, um ihre Aggressionen auszuleben, und damit Katastrophen verursacht. Es ist unsere Pflicht, dies zu verhindern.

Yvan Perrin

Nein, es entspricht nicht und passt auch nicht ins Gebilde der Strafprozessordnungen. Aber wir müssen dieses Problem in Angriff nehmen. An der EM in Portugal gab es nur einen Eingang, über den Flughafen. Bei uns kommen die Leute auf allen möglichen Wegen in die Schweiz herein. Wir müssen also ein Mittel finden, um das unter Kontrolle zu bringen.
Mich hat das Beispiel des Verhaltens von Schweizer Fans in den Niederlanden erschreckt. Ich musste feststellen, dass die Bereitschaft gewisser Schweizer, auf Polizisten loszugehen, im Gegensatz zu Ausländern sehr gross ist. Der Vorfall hat mir zu denken gegeben und zeigt, dass dringender Handlungsbedarf besteht.

Boris Banga